

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hager Franziska, *An der Herdflamme der Heimat: Der Chiemgau. Ein Bayernbuch den Deutschen.* 318 S. 75 Künstlerzeichnungen. Ganzleinen geb. M 6.— München 1927, Heimatbücher-Verlag Müller & Königer.

In Franziska Hager haben wir eine Dichterin, die sich in ernsthafter Weise mit Heimat und Volkstum befaßt. Was sie über den Chiemgau aus Buch und Schrift geschöpft, was sie von anderen gehört und was sie selbst erlebt hat, das hat sie hier zu einem lebensvollen Heimatbuch gestaltet. Der Wert desselben liegt in der Schilderung des Chiemgauer Volkstums. Die Verfasserin, selbst ein Chiemgauer Kind, versteht das Volksleben ihres Heimatgaus richtig zu werten und mit einer Tiefe des Gemütes und einer anschaulichen Gestaltungsraft zu schildern, wie sie eben nur dichterisch veranlagten Menschen zukommt. So wird ihr Buch zu einem hohen Lied auf den Chiemgau, an dem auch Fernerstehende ihre helle Freude haben müssen. Ganz besonders muß aber das Buch unser Interesse gewinnen. Nicht wenige der von Hager geschilderten Bräuche bestanden und bestehen auch im benachbarten Isengau. — Der dreifache schwulstige Titel wird nicht überall Anklang finden; der Untertitel „Ein Bayernbuch den Deutschen“ ist völlig überflüssig. Der einfache und richtige Titel für das Buch wäre „Der Chiemgau und sein Volkstum“ gewesen.

J. Weber.

Fehr Hans, Dr., o. Professor an der Universität Bern, *Deutsche Rechtsgeschichte.* Zweite Aufl. 416 S. Berlin und Leipzig 1925, Verlag von Walter de Gruyter & Co. Geh. M 13.—, geb. M 14.50.

Kenntnisse in der Rechtsgeschichte sind ein notwendiges Erfordernis für den Ortsgeschichtsforscher. Vorliegendes Buch, das den X. Band der „Grundrisse der Rechtswissenschaft“ bildet, kann zur ersten Einführung in dieses Wissensgebiet warm empfohlen werden. Dem Umfang nach hält es die Mitte zwischen den beiden bekanntesten Gesamtdarstellungen der deutschen Rechtsgeschichte, den knappen, aber guten „Grundzügen“ von Brunner-Heymann und dem ausführlichen Lehrbuch von Schröder-Künßberg, weist aber gegenüber diesen und anderen rechtsgeschichtlichen Handbüchern eine Eigenart auf, die ihm eine freundliche Aufnahme in juristisch und historisch interessierten Kreisen sichert. Es ist klar, anregend und fesselnd geschrieben, es eröffnet überall Ausblicke in die Gegenwart und behandelt auch die neueste Zeit. Dabei ist eine Anhäufung von Stoff vermieden, es werden vielmehr die Hauptlinien herausgehoben und die ideengeschichtlichen Zusammenhänge aufgezeigt. Ein besonderes Augenmerk richtet der Verfasser auf die Entwicklung der demokratischen Idee, der Mitwirkung der Volksgenossen im Staate in den einzelnen Zeiträumen, hier hält er mit seinen persönlichen Urteilen nicht zurück, die zweifellos viel Richtiges enthalten, so z. B. wenn er (S. 331) darauf hinweist, daß im militärischen Bereiche bis 1918 „ein Stück des alten dynastischen Absolutismus“ erhalten blieb. Die kurzen Hinweise auf das neueste Schrifttum enthalten manche treffende Bemerkung und sind für den Anfänger recht wertvoll. Ein gutes Register ist beigegeben.

J. Weber.